

Auf dem Wege nach Neuilly.

Von Graf Albert Apponyi, Führer der ungarischen Friedensdelegation.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Wien, 5. Januar. Graf Albert Apponyi hat sich heute mit einem Teile der ungarischen Friedensdelegation nach Neuilly begeben.

auch mit uns in demselben Geiste verfahren wird, wie dies mit den anderen besiegten Staaten der Fall war.

Europäische Post.

Das Schicksal der Gefangenen in Sibirien.

Hamburg, 10. Januar. Rund 200,000 Kriegs- und Zivilgefangene sind in Sibirien interniert und harren ihrer endlichen Erlösung, zumindest der Erleichterung und Verbesserung ihrer schmerzlichen Lage.

Gefangenen schon eine wesentliche Verschlechterung. Mehr durch die Hitze der sibirischen Winter als durch die Russen selbst getriebene und unterstützte sowjetische Propaganda.

Der eigene Staat — mögen sich die Verhältnisse auch wie immer geändert haben — muß und wird immer das Verständnis haben, wie wichtig es für ihn ist, in jeder Beziehung gesunde Männer in seine Grenzen zurückzubringen.

Die Russen gewonnen in diesen internationalen einige Förderer und Führer ihrer Bewegung. Die Gefangenen wurden — wie es die internationale Organisation forderte — ganz der Verwaltung dieser Organisation übergeben.

Über die bisherigen Schicksale der Gefangenen, ihre gegenwärtige Lage und die für sie ins Werk gesetzten und noch zu fordernden Hilfsunternehmungen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Der in der improprietären Bedürfnisse und Ereignisse in Russland seit Kriegsausbruch herab, sind auch in der allgemeinen Lage der Gefangenen die vier politischen Perioden — Zarenregime, Umsturz, Bolschewikentum, zeitweilige Gegenregierung — mit ihren jeweiligen politischen Tendenzen und Einflüssen maßgebend gewesen auf die Behandlung der Gefangenen.

Als sich dann der Austausch der Leibeslich als Klünderbanden zu bezeichnen der Rotgardisten gelegt hatte und langsam Organisation in das sowjetische Regime hineinliefen.

Die erste österreichische Opernkomponistin.

Von Lisa Gauber.

Im Schriftstellerischen Beruf haben die Frauen bereits Anerkennung gefunden. Es ist nicht mehr nötig, daß sie sich hinter männlichen Namen verbergen.

daß nur die Kunst zum Komponieren verwendet wird, herrscht jetzt die unruhige Stimmung, die alle schaffenden Künstler vor der Aufführung eines neuen, von ihnen geschaffenen Werkes um sich und ihre Umgebung breiten.

Im der Wiener Gesellschaft ist die Dame als Angehörige eines ererbtenen Patrizierhauses bekannt. Zu Zeiten, die weniger ernst waren als die gegenwärtigen und in denen Hofgesellschaften sich noch in großen Veranstaltungen auslebten, stand ihr Name immer auf jenen Kompositionen, wo es Klavier oder Violonchello war.

„Maria von Magala“ ist wohl die erste Oper der jungen Frau, schon lange jedoch nicht mehr die einzige. Eine „Zotenhochzeit“ und eine „Tänzerin von Schwaben“ sind bereits fertig und ein viertes Werk geht trotz aller Sorgen, als genügend Milch für die beiden kleinen Lötchen vorhanden ist und ob die Palmen im Wintergarten nicht ein Opfer der Kälte werden, seiner Vervollständigung entgegen.

Die allgemeine politische Lage dieser Epoche in Österreich und ihre Rückwirkung auf die Gefangenen wird durch ihre vielfachen, selbständigen und eigenartigen Arbeiten Einzel-Regierungen charakterisiert. Dazu kamen die eigentlichen Sorgen des Landes, nämlich die Truppen und Vertreter der Alliierten, von denen jeder sein Interesse, resp. das seines Landes zu wahren suchte.

Man soll endlich die erste Oper zur Aufführung kommen. In der entscheidenden Zeit, die die Komponistin als Hausfrau so gewissenhaft vorsteht, durchgehe zu haben.

Eine interessante Vermählung.

Herr Adolf Schaumburg-Lippe — Frau Langensfeld, eine „Revolutionskaiserin“.

Berlin, 9. Januar. — Morgen fand hier die Vermählung des Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe mit der geschiedenen Prinzessin Eleanora von Bentheim-Steinfurt, geb. v. Langensfeld, statt.

Anatole France und die ungar. Todesurteile.

Budapest, 7. Januar. (Priv.-Tel.) Eine Anzahl Schriftsteller, Journalisten, Gelehrte und anderer Mitglieder der ungarischen Akademie der Wissenschaften, darunter Franz Herczeg, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, Präsident der Petőfi-Gesellschaft, Prof. János Botly, Präsident der Rechtsanwaltskammer, Chefredakteur Eugen von Rados haben an Anatole France, der in der Wiener „Arbeiterzeitung“ einen Protest gegen die Budapest'schen Todesurteile veröffentlicht hat, ein Schreiben gerichtet, auf dessen Veröffentlichung sie Wert legen.

Heran Anatole France, Mitglied der Akademie, Paris. Gegen die Menschheit haben sich verurteilt, die Sie und Ihre Freunde irreführen und Ihre Feder unglücklich wasserlos, um gegen unser unglückliches Vaterland der der großen Welt eine ungeheure Unschuldigung zu erheben. Sie sagen in Ihrem an die Wiener „Arbeiterzeitung“ gerichteten Telegramm, daß Sie gegen die barbarischen Todesurteile protestieren, durch welche ungarische Sozialisten und Revolutionäre dem Döner überliefert werden sollen.

Wien wird sie für ihren Schaumburg-Lippe, was vor der Revolution nicht so einfach und leicht gewesen wäre und damit eine der reichsten Frauen Deutschlands.

— Wer sich nicht beklagt verdammt zu sein, der ist es auch, und zwar meist — von sich selbst.

Deutschlands Menschenverluste im Weltkrieg.

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Zum ersten Mal sind offizielle Zahlen über die während des Krieges gestorbenen Militärpersonen veröffentlicht worden. Die Angaben finden sich in der kürzlich erschienenen Sonderbeilage zu den „Vorfällen“ vom 2. 49. bezeichnen sich aber bereits auf die Jahre 1914, 1915 und 1916. Für das Deutsche Reich im ganzen (ausschließlich der beiden Niederlande und Elsaß-Lothringen) sind für das Jahr 1914 183,301, für 1915 200,669 und für 1916 311,160, zusammen also 695,090 getötete Militärpersonen bis jetzt nachweislich eingetragen worden.

Randbemerkung des Kaisers.

Von geschätzter Seite wird der „Vollzeitung“ geschrieben: Zu ein in der Lage, aus der Regierungskreise des Kaisers Wilhelm eine kleine Gegenüber wiederzugeben, die für die Friedensliebhaber des Kaisers ein beruhigendes Zeugnis ablegt. Während der Londoner Kriegskongressen vor zwei Jahren, so Anfang des Jahres 1909 unterhielt sich auf einer Gesellschaft ein hoher englischer Staatsmann mit einem der russischen Delegierten über die vernünftigen Ergebnisse der Konferenz; dabei machte er die pessimistische Bemerkung, daß die für den Vertrag zu vereinbarenden Regeln nicht eingehalten werden könnten.

Rohstoffe aus dem bolschewistischen Russland.

In Kopenhagen ist eine Kommission der englischen Zement-Industrie angekommen, die mit einer Delegation der englischen Regierung mit dem in Kopenhagen zurückgebliebenen Handelsattaché des Sowjetrußlands über die Lieferung von Zement verhandelt. Durch den Zementmangel hat sich die Lage der englischen Zementindustrie verschlechtert, daß man schon in nächster Zeit mit einer völligen Stilllegung der Industrie rechnen muß. Die englische Regierung war nicht in der Lage, ihre beruhigenden Zusicherungen bezüglich der Lieferung von Zement durch die bolschewistischen Staaten aufrechtzuerhalten, nachdem sich die Nachrichten über die in diesen Staaten aufgeschwundenen Rohstoffe als bei weitem übertrieben herausgestellt haben und die russische Regierung einen Teil dieser Rohstoffe auf eigene Rechnung bereits nach Holland verkauft hat.

Die Leonhardifahrt in Belgien.

Oberhären ist einer der wertigsten deutschen Gattungen, wo eine bodenbürtige Kanzenzüchtung noch besteht am eigenen alten Brauch und der gleichmässigen Einwirkung ungewisser Lebensformen einen erfolgreichen Widerstand entgegenstellt. Hier finden sich noch viel alte Rechte altergebrachter Tracht beim Bauernstand, in Haus und Gasse bleiben die schon seit Jahrhunderten beliebten eigenartigen Formen bewahrt, Dörfer und Städtchen zeigen in ihrem Gesamtbild noch den heimatischen besterben Stil, der auch bei Neubauten meist getreu eingehalten wird, so daß sie sich den älteren Genossen einhellig anreihen, und die Volksthe werden auch mit dem gleichen Eifer und der charakteristischsten Ausstattung geziert, wie es die Altordern getan haben. Ein Verdienst an der Erhaltung solcher Feste, wie es die Leonhardifahrt in Bad Zög, ist, kommt unbestreitig der Kirche zu, die es von jeher mit tüchtiger Politik verstanden hat, vollständige Kulturfortschritt mit ihrem Dienst und ihren eigenen Stellen so zu vermischen, daß die Begehung solcher Feste zu einem Teil der kirchlichen Pflichten wurde. St. Leonhard, der seinen Namenstag am 6. November hat, ist hierzulande, wie St. Antonio bei den Italienern, der Schutzgott des Viehs, des Viehs, und wie am Antonistag noch heute der gläubige Körner seinen vierbeinigen Haus- und Hofgenossen zur Segnung nach der Kirche bringt, so zieht das Landvolk im Jännermonat wie ehedem am Tage des Schuppentanzes, um die Leonhardifahrt oberhalb Zög, um die Hofe des Segens teilhaftig werden zu lassen.

300 Millionen Mark Zigarettensteuer.

Neuer sind in den ersten sechs Monaten des letzten Rechnungsjahres April-September nach der Nachweisung des Statistischen Reichsamtes in Deutschland eingegangen, und zwar Zigarettensteuer rund 110 Millionen Mark, Kriegszugschlag rund 187 Millionen Mark. Im Gesamtjahresplan ist die Einnahme für das ganze Jahr auf 420 Millionen Mark (gegen das vorige Jahr 128 Millionen Mark mehr) veranschlagt. Der Etatplan wird also durch die tatsächliche Zigarettensteuer erheblich überschritten werden. Im letzten Rechnungsjahre (1914) betrug das Aufkommen aus der Zigarettensteuer rund 40 Millionen Mark. Für 1919 wird mit dem neuen, bis fünfjährigen des demnächstigen Ertrages zu rechnen sein.

Imgekehrter.

„Ja, die Zeiten ändern sich! Früher habe ich meine alten Kleider als Mülllappen verwendet.“ „Und jetzt?“ „Jetzt verwerde ich die alten Kleider zum neuen Kleide.“